Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **42 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pano personale a salari bassi, mentre non credono che questa misura possa permettere la creazione di posti di lavoro per i disoccupati del distretto.

Summary

Transborder Commuting and Regional Economy: The Swiss-Italian Border Region

The present paper deals with the daily migrations between the southern part of the Canton Ticino and the adjacent provinces of Como and Varese (Lombardy). This phenomenon is seen in the wider context of Swiss policy towards foreigners and of Italian inland migration. The former aspect is highlighted by the fact that in 1966 border commuters into Switzerland were freed from restrictions (as opposed to other categories of foreign workers in Switzerland), while the latter is referred to in the context of settlement development and population instability in the communes along the boundary. In the late 1960ies the Swiss side has gone through a phase of heavy investment in labour-intensive and lowsalary industries (clothing, machines, watches). As a consequence of this salaries have generally lagged behind the national mean, and technological development has been very slow. Immigration into the Italien border communes has created serious infrastructural problems. In addition the immigrants from southern Italy, attracted by the possibility to commute into Switzerland, have been viewed with suspicion and distrust by the native population. However, the Ticino population has a relatively positive image of the transborder commuters in general and it clearly recognizes the dependency of the regional economy on this kind of labour force. On the other hand, many people wish to see their number diminish. They hope that in this way no more low-income jobs would be created (they do not, however, see such a limitation as a possibility to create jobs for the jobless).

Anmerkungen

[1] Diese Zahl gilt für 1975 und ist nur approximativ. Die Größenordnung dürfte jedoch auch in den 80er Jahren etwa stimmen.

[2] DALMASSO (1979, Karte p. 229) deutet das Übergreifen der Agglomeration Mailand auf Schweizer Gebiet an, sieht jedoch wegen der politischen Zugehörigkeit des Mendrisiotto davon ab, die Agglomeration über die Grenze hinausgreifen zu lassen (ibid.: 211).

[3] Keinen geringen Anteil an diesem Boom hatte der Nachholbedarf der kriegführenden Mächte, da die Schweiz, im Gegensatz zu jenen, ihre Produktionsstrukturen intakt behalten hatte (vgl. dazu auch RECK 1970: 16).

[4] Interessant ist der Wortlaut des betreffenden Artikels: «Nicht zum Ausländerbestand gehören Grenzgänger» (BRB 1.3.66, Art. 4[3]).

[5] Hiezu gehören die Jahresaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter), die Saisonarbeiter und die Grenzgänger; gemeinsam ist diesen drei Kategorien, daß sie sich stets um eine Erneuerung ihrer Arbeitsbewilligung bemühen müssen.

[6] Genau gesagt: der Bezirke Lugano und Mendrisio, die zusammen rund 85% aller Grenzgänger aufnehmen, die im Kanton Tessin arbeiten (vgl. die Daten bei SUCKOW-PORETTI 1982).

[7] Der Anteil der Grenzgänger an allen Arbeitsplätzen betrug 1980 im kantonalen Mittel 20,6%. Im Bezirk Mendrisio hingegen waren 43,5% aller Arbeitsplätze von Grenzgängern besetzt (LEIMGRUBER 1987: 134).

[8] Die Karte (Fig. 3) basiert auf dem Vergleich der Anzahl Grenzgänger in den Bezirk Mendrisio mit der Wohnbevölkerung. Die Daten für die Grenzgänger wurden aus den Karteien der Fremdenpolizei in Chiasso und Mendrisio ausgezählt, betreffen aber nur das Mendrisiotto (Grenzgänger in den Bezirk Lugano fehlen). Die Wohnbevölkerung wurde herangezogen, weil für 1978 keine Angaben zur aktiven Bevölkerung verfügbar waren.

[9] Es handelt sich um Arcisate, Besano, Bisuschio, Induno Olona und Porto Ceresio.

[10] Schimpfname für Süditaliener.

[11] Diese Erscheinung wurde von Basler Studenten anlässlich einer Geländewoche im Grenzraum Mendrisiotto-Comasco 1978 festgestellt.

Literatur

BRAUN, R. (1965): Die ausländischen Arbeitskräfte als Streitgegenstand der schweizerischen Politik. Schweizer Jahrbuch für politische Wissenschaften 5, p. 100–107

DALMASSO, E. (1971): Milan, capitale économique de l'Italie. Gap

GALLETTI, A. (1971): La manodopera frontaliera nel Mendrisiotto. Mémoire di licenza, Università di Friborgo (Svizzera)

HAUG, W. (1980): «. . . und es kamen Menschen.» Ausländerpolitik und Fremdarbeit in der Schweiz 1914 bis 1980. Basel

LEIMGRUBER, W. (1987): Il confine e la gente. Interrelazioni spaziali, sociali e politiche fra la Lombardia e il Canton Ticino. Collana dell'Istituto di Scienze Geografiche dell'Università di Parma, 7. Varese

LURATI, O. (1982): Die sprachliche Situation der Südschweiz. In: R. SCHLÄPFER (Hrsg.) Die viersprachige Schweiz, p. 211–252. Zürich

RAFFESTIN, C. (1981): Les notions de limite et de frontière et la territorialité. Regio Basiliensis XXII, p. 119–127

RATTI, R./BOTTINELLI, T./CIMA, T. & MARCI, A. (1982): Gli effetti socio-economici della frontiera: il caso del frontalierato nel Cantone Ticino. Quaderni URE 15. Bellinzona

RECK, O. (1970): Ist die Schweiz überfremdet? 2. A. Frauenfeld

RICQ, CH. (1981): Les travailleurs frontaliers en Europe. Paris

SAVOLINI, U. (1982): Frontalieri: da variabile incontrollata a volano dell'economia ticinese? Il Punto 11, p. 20–27. Como

SUCKOW-PORETTI, D. (1982): I frontalieri nei comuni ticinesi. Documenti statistici 3. Bellinzona

URE (1972): Le nuove aziende industriali dopo il 1966 e l'occupazione di frontalieri nel Cantone Ticino. Vervielfältigt. Bellinzona